

- FFH-Gebietsgrenze
- Landkreisgrenze
- Flurstücksgrenze
- Flurstück, das nicht Teil der Nachmeldekulisse war und deshalb nicht mit Maßnahmen belegt wird

### Maßnahmen

#### Notwendige Maßnahmen im Offenland

- nicht dargestellt H1 Den moor-, quell- oder autentypischen Wasserhaushalt sichern(siehe Text)
- nicht dargestellt XV Möglichkeiten zur Verringerung von Nährstoffeinträgen in Stillgewässer prüfen
- H2 Prüfen, ob eine Verbesserung des Wasserhaushalts möglich istUnterstützung von Wiedervernässungsvorhaben auch außerhalb der dargestellten Flächen(siehe Text)
- H3 Wasserhaushalt NSG „Seoner Seen“(Erläuterung s. Text)
- Q Rückbau Quellfassungam Laubensee: Prüfen, ob die Quellfassungzurückgebaut werden kann, ohne die Tuffbildungen und das Bayerische Löffelkraut wesentlich zu schädigen
- T Schonende Teilentlandung des Gewäskörpers (soweit möglich); Erhaltung von mindestens 10 % des Pflanzenbewuchses
- P Pufferstreifen einrichten: mindestens 10 m breite ungedüngte Streifen mindestens einmal jährlich mähen (zwischen Juni und August, mit Abräumen)
- XG Gehölzsukzession zurückdrängen (Erst oder einmalige Pflege)
- O Flächen dauerhaft offenhalten:gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzsukzession durch Entbuschung oder Herbstmahd
  - dabei die Kalktuffquellflurbesonders schonend behandeln
  - dabei auf Vorkommen des SumpfGlanzkrates achten
  - dabei auf Vorkommen des KriechendenSelleries achten
  - dabei auf Vorkommen des Bayerischen Löffelkrautes achten
  - dabei auf Vorkommen der SumpfWeichwurz achten
- XA Entfernen von Gartenabfällen in unmittelbarer Nähe zu LRT und innerhalb eines Mindestabstands von 10 m frei vonAblagerungen halten
- XS1 Schilf auf Streuwiesen bekämpfen: Für 35 Jahre 1 zusätzlicher Schnitt mit hoch eingestelltem Schneidwerk Ende Juni/Anfang Juli; Abräumen
- XS2 Schilf auf einschürigen Wiesen mit Vorkommen von Ameisenbläulingekämpfen: Für 3-5 Jahre 1 zusätzlicher Schnitt mit hoch eingestelltem Schneidwerk Mitte Mai; Abräumen
- (w)XN Neophyten bekämpfen: Riesen und Kanadische Goldrute sowieDrüsiges Springkraut im Juni/Juli ausmähen oder ausreißen, jeweils mit Abräumen
- XK Räumung von Starknervmoosrasen in Kalktuffbacham Laubensee einstellen
- D Verbesserung des Mineralstoffhaushaltsseiner Streuwiese im Schleimmoosbeispielsweise durch Ausbringung von Ursteinsmehl(siehe Text)
- AZ Streuwiesen aushagern: für 3-5 Jahre 2 Schnitte pro Jahr (im Juni und September) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- A1 Streuwiesen aushagern unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf Ameisenbläulinge: für 3-5 Jahre 2 Schnitte pro Jahr mit Abräumen; Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; Verzicht auf Düngung
- A2 Streuwiese am Pelhamer Seeaushagern: für 3-5 Jahre frühe Streumahd im August unter besonderer Berücksichtigung des SkabiosenScheckenfalters) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- AH Jährliche Herbstmahd mit Abräumen für 35 Jahre ab Mitte September zur Aushagerung, Anteile als Rückzugsort für Tiere belassen („Wechselbrache“), keine Düngung
- AD Futterwiesen aushagern: für 3-5 Jahre 3 Schnitte pro Jahr mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- S1 Frühe Streumahd: jährliche Mahd Anfang September (bei Bedarf auch schofrüher) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- S2 Späte Streumahd mit Wechselbrache: Mahd i.d. R. ab Mitte September mit Abräumen, dabei im jährlichen Wechsel bis zu 20% (u. U. auch mehr) ungemäht lassen; Verzicht auf Düngung
- S3 Streumahd unterbesonderer Berücksichtigung des SkabiosenScheckenfalters: jährliche Mahd i. d. R. Anfang Oktober mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- Z1 (Ein- oder) zweischürige Nutzung mit Abräumen unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge: Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; keine Düngung
- Z2 Zweischürige Nutzung: Mahdi. d. R. im Juni (spätestens Anfang Juli) und September mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- Z3 Mehrschürige Pflege des Wuchsortes fortsetzen, Düngeverzicht
- K Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten

Zu (dringlichen) Maßnahmen an der Ischler Achenfür den Erhalt der Bachmuschel siehe Text

#### Wünschenswerte Maßnahmen im Offenland

- wZ1 (Ein- oder) zweischürige Nutzung mit Abräumen unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisen-bläulinge: Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; keine Düngung
- wB Extensive Beweidung oder jährliche Mahd mit Abräumen ab MitteSeptember, ggf. mit Wechselbrache
- wO Flächen dauerhaft offenhalten: gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzsukzession durch Entbuschung oder Herbstmahd
- wXG Gehölzsukzession zurückdrängen (Erst oder einmalige Pflege)

Die wünschenswertenMaßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.  
Die wünschenswerten Maßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.

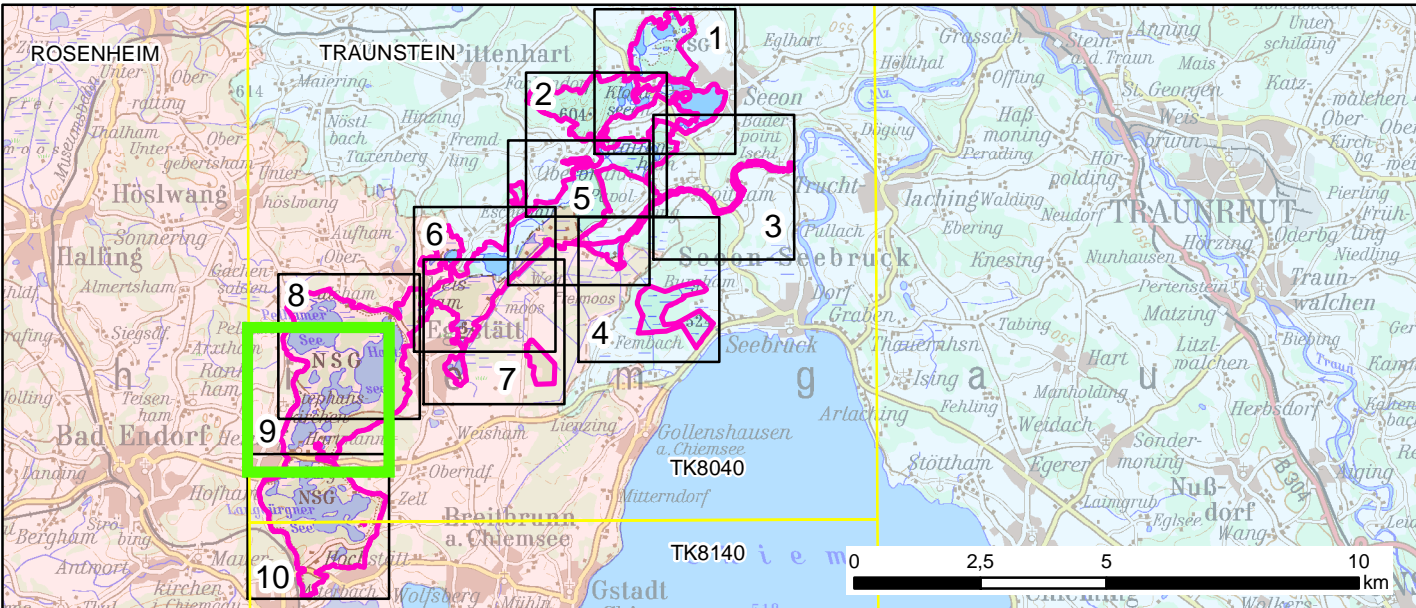
#### Maßnahmen im Wald

- [100] Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitate)
- [108] Dauerbestockung erhalten (auf Waldflächen, Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitate)
- [109] Auf das Einbringen nicht lebensraumtypischer Baumarten verzichten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend; v. a. Nadelholz und fremdländische Baumarten, insbesondere am Habitat 9 des Grünen Besenmooses, am Habitat 7 nur wünschenswert)
- [110] Lebensraumtypische Baumarten fördern (je nach LRT unterschiedlich – siehe Text; Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitate)
- [112] Gesellschaftsfremde Baumarten entfernen
- [117] Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen (Grünes Besenmoos: wünschenswert für Habitat 7)
- [121] Biotopbaumanteil erhöhen (Schwelle für B: = 1 Stk./ha)
- [302] Entwässerungseinrichtungen verbauen
- [502] Invasive Arten reduzieren
- [790] Infrastruktur zur Besucherlenkung einrichten (z. B. Informationstafeln)
- [813] Potenziell besonders geeignete Einzelbäume als Habitate erhalten und vorbereiten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend; v. a. Buchen, insbesondere an Habitat 6, wünschenswert an Habitat 7)
- [814] Habitatbäume erhalten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [822] Markierung von Habitatbäumen (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [823] Störungen in Kernhabitaten vermeiden (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [902] Dauerbeobachtung (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)

Maßnahmenkombinationen für die einzelnen Wald-LRT einschl. Subtypen und Bewertungseinheiten (BE) sowie für das Grüne Besenmoos („n“ = notwendige Maßnahme, „w“ = wünschenswerte Maßnahme):

		[100]	[108]	[109]	[110]	[112]	[117]	[121]	[302]	[502]	[790]	[813]	[814]	[822]	[823]	[902]
9110	n				n						w					
9130	n							n			w					
91D0*	n						n		n							
91D2*	n				w		w		n							
91D3*	n								n							
91D4*	n				w	w			n							
91E0* ohne Subtyp	n				n		n			w						
Grünes Besenmoos	n	n	n	n/w	n		w*					n/w	n	n	w	w

Die übergeordneten Maßnahmen im Wald sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben. Maßnahmen für die Mopsfledermaus siehe Text (bezogen auf alle Waldflächen).



## Managementplanung FFH-Gebiet 8040-371 Moorgebiet von Eggstätt-Hemhof bis Seon

### Karte 3 Maßnahmen

Blatt:  
9 von 10

Kartenfertigung:  
10.07.2025

#### Bearbeitung:

Regierung von Oberbayern (Auftraggeber)  
Planungsbüro: PAN GmbH (Offenland)  
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

Originalmaßstab: 1 : 5.000

0 65 130 260

Geobasisdaten:  
Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)  
Fachdaten:  
Bayerisches Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de)  
Bayerische Forstverwaltung (www.forst.bayern.de)